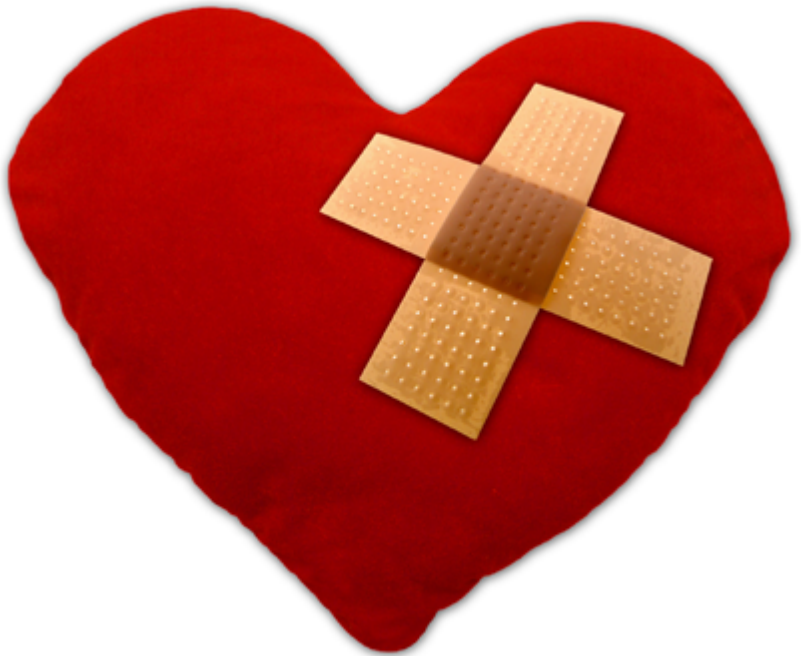


für -uns

www.murnau-evangelisch.de

Von Kirche enttäuscht



Neues aus der evang.-luth.
Kirchengemeinde Murnau
1. Juni 2019 bis 31. August 2019



„für uns“ evangelische Christen soll der Gemeindebrief
ein informativer Begleiter sein

“für uns”, alle Interessierten, Suchenden, Neugierigen,
gelten die Angebote unserer Kirchengemeinde

“für uns” Menschen hat Jesus Christus seine Liebe gezeigt.

Inhalt	2
Angedacht	3
Von Kirche enttäuscht	4-8
Gemeindefest	9
Kohlgrub evangelisch	10-11
Aus dem Kirchenvorstand	12
Sommerpredigten	13
Aus der Gemeinde	14-15
Kirchenmusik	16-17
Gottesdienste	18-19
Gruppen und Kreise	20-21
Offener Kreis	22
Der besondere Film	23
Blick über den Tellerrand	24
Kinder und Familie	25
Aus den Bienenhäusern	26-27
Schnappschüsse	28-29
Aus der Ökumene: Weltladen	30
Aus dem Dekanat	31
Asyl	32
Aus dem Pfarramt	33
Ihr Kontakt zu uns & gute Adressen & Impressum	34-35

Liebe Gemeinde,

jetzt, im Sommer, gibt es wieder auf vielen Festen Gasballons. Sie fallen nicht zu Boden, sondern streben hinauf, in das Blau des Himmels, und man muss sie festbinden, damit sie bei einem bleiben. Und wehe, man lässt ihre Schnur los, wie es kleinen Kindern häufig passiert: Dann treiben sie unaufhaltsam nach oben. Und die, die sie zurücklassen, stehen betroffen auf der Erde und sehen ihnen nach.

Ungefähr so beschreibt uns Lukas die Jünger am Tag von Christi Himmelfahrt. Die Zeit, in der Jesus ihnen greifbar war, in dem sie nur eine Schnurlänge von ihm entfernt waren, die ist vorbei. Betroffenen stehen sie auf der Erde und blicken suchend nach oben, in der Hoffnung, Jesus irgendwo dort zu entdecken. Wir können ihren sehnsüchtigen Blick wohl nachvollziehen: Würden wir nicht auch manchmal gerne diesen Jesus anfassen, Gewissheit haben mit Augen, Händen, allen Sinnen, dass er gerade anwesend ist, wie sie es erleben durften?

Aber die Himmelfahrt Jesu ist nicht nur ein Abschied. Sie bedeutet noch etwas ganz anderes. „Was steht ihr da und schaut zum Himmel?“, fragen zwei Fremde, Engel wohl, die Jünger. Denn die Jünger sollen ihre Blickrichtung ändern, weg vom Abschied hin auf die Welt, in die sie gesandt sind. Ihr

sollt meine Zeugen sein in der eigenen Hauptstadt Jerusalem, im Nachbarland Samarien und bis an die Enden der Erde, hatte Jesus ihnen aufgetragen.

Der Himmel ist nicht nur weit weg von uns. Er geht auch über allen Menschen auf, wie es in einem Lied heißt, er ist allen Menschen gleich nah.

„Aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters“, bekennen wir von Jesus Christus im Glaubensbekenntnis. Damit meinen wir: Wie Gott der Vater ist Gott der Sohn nun überall, allen Menschen, die auf ihn vertrauen, gleich nah. Er kommt nicht wie ein Popstar alle paar Jahre nach Deutschland, um dann die größten Hallen zu füllen, den Rest der Zeit aber ist er nicht da. Er ist nicht in einer bestimmten Kirche zu finden, die ihn präsentieren kann, in Rom oder Wittenberg, als Beweis ihrer alleingültigen Wahrheit. Und geschlossene Grenzen können ihn nicht abhalten.

Gottes Nähe ist grenzenlos. Christi Nähe ist grenzenlos. Die Weite seines Himmels überwindet alle menschlichen Abgrenzungen. Egal, wo es Sie in diesem Sommer hin verschlägt: Gott geht mit.

Florian Bracker



Sprachlos und hilflos!

Mich macht es unglaublich traurig, was da die letzten Jahre ans Tageslicht kommt: In der Kirche - Missbrauch von Macht, vom Amt, von Schutzbefehlennen. Veruntreuung von Geldern, sei es bewusst oder aus Naivität.

Mich macht es unglaublich traurig, welche Rolle wir als Kirche zum Teil in der Gechichte gespielt haben.

Mich macht es traurig und hilflos, wie



wir als Kirche mit dem eigenen Versagen umgegangen sind und umgehen: Vertuschung und Lüge, Selbstherrlichkeit und welch immenses Scheitern an dem, was uns Jesus in unser Hausaufgabenheft geschrieben hat. Dabei spielt es für mich keine Rolle, welche Kirche aus welchem Grund scheitert: Evangelisch, katholisch, freikirchlich Wir sind gemeinsam, trotz der ein- oder anderen theologischen Differenz, Repräsentanten Christi. Eventuell aufkommende Schadenfreude, weil durch das Scheitern des anderen die eigenen Probleme nicht so im Zentrum stehen, wäre nur ein Beweis dafür, wie erlösungbedürftig wir sind.

Meine beiden Eltern sind aus der Kirche ausgetreten - nachdem ich konfirmiert war. Meine Mutter war katholisch, mein Vater evangelisch. Sie wurden beim Traugespräch zutiefst verletzt, als der katholische Part meine Mutter damals (vor dem zweiten Vaticanum) aus der Kirche ausschloss, weil sie einen Protestanten heiratete. Die Wunde blieb und ihr gemeinsames Fazit blieb: Wir glauben an Gott, aber nicht an sein Bodenpersonal, und dann war plötzlich auch der Sohn teil des „Bodenpersonals“...

Es ist selten „die Kirche“ die enttäuscht. Es sind meist einzelne Menschen. Und ich weiß, dass auch ich als „Bodenpersonal“ Gemeindeglieder schwer enttäuscht habe. Dass auch wegen mir Menschen aus der Kirche ausgetreten sind. Dass ich oder Kolleginnen und Kollegen Erwartungen oder Sehnsüchte enttäuscht haben. Und so haben sich manche zurückgezogen, die eigentlich auch mal Hoffnung in die Kirche gesetzt hatten. Doch dann wurde sie irrelevant für ihr Leben. Und das macht mich traurig, weil ich damals als Teenager erlebt habe und bis heute erlebe, wie befreiend und lebendig Glaube und Kirche für mich waren und sein können. Plötzlich war ich Stein des Anstoßes ...

Doch natürlich enttäuscht auch Systemisches in der Kirche, das ein Einzelner nicht (mal schnell) von sich aus ändern könnte.

Auch hier gibt es einiges, was mich enttäuscht. Ich mache z.B. kein Geheimnis daraus, dass ich kein Freund der Kirchensteuer und des Kirchgeldes in der jetzigen Form bin. Zu starr, bequem und behördlich kommen sie daher.

Bei der Mandatssteuer, wie sie z.B. in Italien erhoben wird, zahlt jeder seine Steuer an die Kirche oder eine andere soziale Organisation seiner Wahl. Gut, wenn man treu seine Kirche ein lebenslang auch finanziell mitträgt. Es gibt ihr Kontinuität und Planungssicherheit. Doch die Wahl kann sich auch von Jahr zu Jahr unterscheiden. Wenn man von der Kirche enttäuscht ist, muss man nicht gleich aus ihr austreten, kann aber durchaus auch sein Missfallen über die finanzielle Ebene kund tun. Man kann seine Steuer jemandem anderen zu Gute kommen lassen. Wenn man seine Kirche finanziell unterstützen will, kann man dies selbstverständlich tun. Der Leistungsgedanke sollte in der Kirche nicht vorherrschend sein, aber muss man gleich gezwungen sein auszutreten? Man sollte schon auch über die Finanzen etwas Mitspracherecht haben.

Gewiss, Kirche kann und sollte es nicht jedem recht machen. Das wäre schlicht eine Überforderung der Pfarrerrinnen, Pfarrer und der Ehrenamtlichen. Wenn wir versuchen, allen Ansprüchen gerecht zu werden, verlieren wir unser Profil: ***Eine Kirche, die Leben und Liebe lebt und predigt. Eine Kirche, die alte und***

zeitlose und so brandaktuelle Antworten anbietet. Antworten, die Orientie-



rung in einer immer undurchsichtigeren Welt sein können. Daran müssen wir uns messen lassen. Deswegen bin ich Pfarrer geworden und bis auf den heutigen Tag immer wieder gerne Pfarrer - weil wir eine Boschaft haben, die, wenn sie in der Gesellschaft fehlen würde, die Welt ärmer sein lassen würde.

Andreas Fach

Ist die Kirche noch zu retten?

„Ihnen kann ich das ja erzählen. Sie sind Pfarrer. Sie geben das nicht weiter“, sagt die Dame, die ich gerade erst kennen gelernt habe. Und dann legt sie los mit all dem, was sie belastet, wofür sie sich schämt, was keiner wissen soll.

In solchen Situationen bin ich immer wieder überwältigt von dem Vertrauensvorschuss, den ich als Pfarrer habe. Denn ich bekomme diese Geschichten ja

nicht erzählt, weil ich so ein sympathischer junger Mann bin. Sondern weil die Menschen ein solches Vertrauen haben in den Menschen von der Kirche, in den, der auf Erden von Gott spricht.

Umso mehr erschüttert es mich, wie brutal dieses Vertrauen immer wieder missbraucht worden ist. Was in den letzten Jahren ans Licht gekommen ist (endlich ans Licht gekommen ist!!), reicht aus, um jedes Vertrauen in die Kirche und ihre Vertreter (hier kann man die männliche Form mal fast allein stehen lassen) zu erschüttern.

Der sexuelle Missbrauch ist der Gipfel. Der krasseste Auswuchs von Vertrauensmissbrauch. Jeder einzelne Fall ist ein Weltuntergang, ein Verrat für die Betroffenen, ihr Umfeld und für die Gläubigen. Die Fülle der Fälle erdrückt, erstickt, macht sprachlos, lässt schier verzweifeln.

An dieser Stelle müsste man vielleicht wirklich sprachlos werden, abbrechen, weil alles, was man als Kirchenvertreter danach sagt, so verstanden werden könnte, als ob es die Schuld und das Leid dieser Fälle relativiert.

Wenn man aber weiter sprechen muss, weil man z.B. eben trotzdem noch für diese Kirche arbeitet, was würde man sagen? Wie macht man als Pfarrer seine Arbeit in dieser Kirche? Verletzt. Beschädigt. Eingeschränkt. Jetzt muss ich damit leben, dass es für manche Eltern eben nicht beruhigend ist, wenn es heißt: Der Pfarrer ist dabei, sondern



geradezu beunruhigend. Jetzt muss ich damit umgehen, dass bei vertraulichen Gesprächen, vor allem mit Jugendlichen eben auch Misstrauen mitschwingt, wenn nicht von ihnen, dann von außen. Jetzt muss ich damit leben, dass Menschen meiner Kirche Dinge vorwerfen, für die es keine Entschuldigung und gegen die es keine Verteidigung gibt. Dass sie ihr den Rücken kehren und ich es verstehen kann.

Neben diesem Gipfel wären all die anderen Formen von Vertrauensmissbrauch kaum erwähnenswert, wenn sie nicht so gut ins Bild passen würden, ins Bild einer Kirche, deren Vertreter sich allzu oft des in sie gesetzten Vertrauens eben nicht als würdig erweisen.

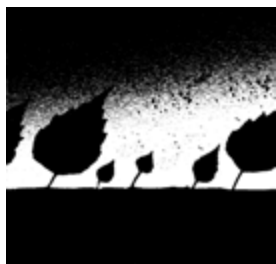
Geld, das veruntreut wird. Vetternwirtschaft und herabsehen auf andere.

Menschen, denen eben nicht die Liebe Gottes gezeigt wird, sondern die Arroganz der Menschen, die Enge des eigenen Horizonts, die Bequemlichkeit eines Beamtenstandes. Viele, viel zu viele haben ihre persönliche Leidensgeschichte mit der Kirche.

In gewisser Weise ist all das Missbrauch. Missbrauch von Vertrauen. Missbrauch des Auftrags, der der Kirche gegeben ist: Gottes frohe Botschaft bezeugen in der Welt. Am Ende ist all das, mit den zehn Geboten gesprochen, Missbrauch des Namens Gottes. Das soll den einzelnen Missbrauch nicht relativieren. Aber es soll deutlich machen, wie Menschen mit bösen Absichten das System Kirche ausnutzen können.

Wie viel von dem Missbrauch des Namens Gottes liegt an den Personen?

Und wie viel liegt an der unmöglichen Position der Kirche? Sie will Vertreterin Gottes auf Erden sein.



Hüterin der Überlieferung von Jesus, dem Christus. Das irdene Gefäß, in dem der Schatz des Evangeliums aufbewahrt wird Die Kirche tritt mit dem höchsten Anspruch auf, der sich denken lässt. Umso höher muss auch der Anspruch an sie selbst sein.

Eigentlich ist die Situation für die Kirche unhaltbar. Eigentlich. Aber was

wäre denn die Alternative zur Kirche? Nur, Gott nicht mehr zu erwähnen. Denn wenn Menschen von Gott sprechen, ist das Kirche. Ganz egal, wie groß der Wunsch sein mag, es diesmal ganz anders zu machen: Das Grundproblem bleibt bestehen. Die Kirche ist, mit Churchill gesprochen, die schlechteste religiöse Institution, ausgenommen alle anderen.

Selbstkritik. Demut. Kirche sein für andere. Das sind die Eigenschaften, mit denen die Kirche vielleicht – so Gott will – zu retten ist. Martin Luther hat es in die Formel „ekklesia semper reformanda“ gepresst: Die Kirche muss sich ständig selbst überprüfen, sich selbst relativieren, sich selbst an den Ort stellen, an dem sie dient, nicht herrscht. Wie vorsichtig müsste sein, wer von Gott spricht. Wie behutsam müssten wir Pfarrerinnen und Pfarrer umgehen mit dem kostbaren Gut „Vertrauen“. Wie sehr müsste sich die Institution immer wieder in Frage stellen, müsste die Kirche darauf hinweisen, dass man bitte nicht den Sprecher mit dem Verkündigten verwechseln sollte, nicht die Kirche mit dem Reich Gottes, nicht die Predigt mit dem Evangelium.



Wenn wir das umsetzen... Vielleicht ist dann auch kein Platz mehr für Verbrecher, die die Position der Kirche ausnutzen, um sich das Vertrauen von Menschen zu erschleichen.

Florian Bracker

Und jetzt?

Offen und persönlich, haben wir beschlossen, wollen wir erzählen von unserem Leiden an der Kirche, unserer Kirche.

Wie aber ist es mit Ihrem Frust? Ihren Enttäuschungen, Ihren Brüchen, Ihrer Verzweiflung über die Kirche, Ihre Kirche, oder schon nicht mehr Ihre Kirche?

Wir haben ausführlich diskutiert und sind uns nicht wirklich sicher, wie wir damit am besten umgehen. Eine Idee, die im Raum stand, war, einen „Frustabend“ anzubieten, an dem alle zu Wort kommen, die unter der Kirche leiden.

Aber was, wenn einer von einer tragischen Last erzählt, die für einen anderen untragbar ist? Was, wenn eine nicht genug zu Wort kommt, weil alle reden wollen? Was, wenn einer mitmischt, der nur Unfrieden stiften will, wo wir Versöhnung suchen? So bleibt uns im Moment nur, anzubieten: Sprechen Sie uns an. Schreiben Sie uns, E-mailen Sie uns, rufen Sie an oder kommen Sie vorbei.

Sie werden auf Verständnis treffen, weil wir selbst leiden. Und vielleicht, ganz vielleicht, könnte so ein Kontakt ein

erster Schritt auf dem Weg zu Heilung und Vergebung sein.

Ihre Pfarrerrinnen und Pfarrer



Übrigens: Ursprünglich wollten wir Frust und Lust, Freud und Leid mit der Kirche in diesem Gemeindebrief behandeln. Damit aber nichts zu kurz kommt, haben wir uns entschieden, das Thema „Freude an Kirche - Lust auf Kirche“ im nächsten Gemeindebrief aufzugreifen. Falls Ihnen der Tenor diesmal also zu negativ war – freuen Sie sich auf die Herbstausgabe!!

GEMEINDEFEST

Auf ein Neues!

Alt und Jung - kommt zusammen!

Am 7. Juli

Auf gehts mit dem Gottesdienst um 10.30 Uhr

im Anschluss ein vielfältiges Angebot

rund um die Kirche



Spiel und Spaß

Zeit für gute Gespräche

Wie immer gutes Essen, selbstverständlich!!!

Nicht zu vergessen, die netten Leute, die man trifft:

alte und neue

Angebote für Kinder und Jugend: Spielestraße, Musiclounge, Hüpfburg...

Daher: fest im Kalender notieren

Wer gerne einen Kuchen beisteuern möchte

bitte kurzen Anruf im Pfarramt unter 08841-1267



Das hat schon Tradition: In den Sommermonaten haben Sie, liebe Gäste, und Sie, liebe Gemeinde, die Möglichkeit, besondere Gottesdienste und besondere Angebote wahrzunehmen. Wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr Kurseelsorger und Kurkantor_innen nach Bad Kohlgrub kommen und das Angebot unserer Gemeinde bereichern und ergänzen.

Weil sich die Ausschreibungsvorschriften der Landeskirche für diese Stellen geändert haben, sind die Dienstzeiten der einzelnen Personen unterschiedlich.



**Pfarrer i. R.
Claus Marcus
(14. Juli - 10. August)**

Blaues Land –
Land der Berge
und der Seen,
Land der Maler
und der Wanderer,

Land der Menschen, die Ruhe und Besinnung suchen. Entschleunigung, Resonanzerfahrungen machen, das Unverfügbare bedenken – mögen die Gottesdienste in der Kirche oder auf dem Hörnle uns Wege anbieten. Ich freue mich auf die Zeit als Kurprediger mit Ihnen.



**Kantor
Bernd Ebe-
ner**

**(21. Juli -
14. August)**

geb. in
Greifswald,
Abitur und
Schlosserleh-

re in Potsdam und Berlin. Studium der Kirchenmusik in Greifswald, Dipl.-Studium Musiktherapie in Berlin; arbeitet gegenwärtig freiberuflich (Atelier Musik- & Klangkunst). Verheiratet, 2 erwachsene Töchter, 1 Enkelsohn. Teilnahme an Interpretationskursen für alte Musik; div. Projekt- und Konzerterfahrungen. 2 Jahre Mitarbeit in einer Orgelbau- u. Restaurierungswerkstatt.

Internet: www.berndebener.de



**Pfarrer i. R.
Jürgen Knaak
(11. - 31. August)**

Ich reise gern von
der Ostsee in die
Berge.

Dieses Mal auch
zur Kur. Im Ge-

päck ist meine Trompete.
Biblische Texte für diese Zeit regen
an, unsere Lebensziele von Gott neu
ausrichten zu lassen.

Silke Kettelhack
(11. August. - 7. September)

Auf Dienste bei Ihnen freue ich mich, aus Berlin kommend und hoffe, zu bewegenden Gottesdiensten wie auch musikalischen Andachten beitragen zu können.



„Dem Himmel so nah“
bei unseren **Berggottesdiensten**
jeden Donnerstag um 11.30 Uhr
über der Bergstation der Hörnlebahn

Pfarrer Claus Marcus
18. und 25. Juli,
1. und 8 August
Pfarrer Jürgen Knaak
15., 22., 29. August--

Geistliche Abendmusik:
Wort und Musik

Sich von guten Gedanken und guter Musik leiten lassen. Das können sie

in Bad Kohlgrub

am 21. Juli und am 25. August

in Murnau

am 4. August und am 1. September
Beginn ist jeweils um 19.30

Wenn Sie selbst gern die Stimme erheben, kommen Sie doch zum **Offenen Singen!** In der Pauluskirche in Bad Kohlgrub.

Am 26. Juli, 2. und 9. August mit Bernd Ebener

Am 16., 23., und 30. August sowie am 6. September mit Silke Kettelhack.

Beginn immer um 19.30 Uhr



Auf ging es - vom 29.-31 März zur ersten Kirchenvorstandsklausur



des neuen Vorstandes. Fast komplett. Und so haben wir neben dem gegenseitigen besse-
ren Kennen-

lernen uns mit unserer „Murnauer Kirchengeschichte auseinanderge-



setzt,
wie mit
den
Ideen des
letzten
Kirchen-
vorstan-
des, der
in seiner

letzten Klausur sich Gedanken

gemacht hat, was
das Wesentliche
der Kirche ist.
Derzeit ist die
Leitfrage unserer
Landeskirche und
auch unserer Klau-
sur: „Wie bekom-
men Menschen
einen einfachen



Zugang zur Liebe Gottes?“ Diese Frage füllte den größten Teil unseres Arbeitens und sie soll auch für alle Arbeitsfelder bestimmend sein.



SOMMERPREDIGTEN – ECHT BEWEGEND

MIT EV. PFARRERINNEN UND PFARRERN AUS ORT + REGION
SONNTAGS, 9.30 UHR IN DER CHRISTUSKIRCHE MURNAU

4. AUGUST, PFARRER FLORIAN BRACKER, MURNAU:

UND SIE BEWEGT SICH DOCH! – ZU PSALM 8

11. AUGUST, PFARRER WOLFGANG SCHEEL, MITTENWALD

DER TODESFALLE ENTKOMMEN – EIN FRIEDHOF IN BEWEGUNG – HES. 37,1-14

18. AUGUST, PFARRERIN IRENE KONRAD, GARMISCH/OBERAU

ECHT BEWEGEND

25. AUGUST, PFARRER ANDREAS FACH, MURNAU

BEWEGENDE WORTE, DIE IN BEWEGUNG BRINGEN, LUKAS 2,19

1. SEPTEMBER, PFARRERIN ULRIKE WILHELM, GARMISCH

ENDLICH IN BEWEGUNG KOMMEN, DIE GESCHICHTE EINES HEILSAMEN WUNDERS JOH 5,1-9

Vorankündigung: Jubelkonfirmation

Auch in diesem Jahr laden wir alle Gemeindeglieder, deren Konfirmation in diesem Jahr eine runde Zahl von Jahren zurückliegt, ganz herzlich ein zur Jubelkonfirmation. Wir feiern den Jubelkonfirmationsgottesdienst 2019 am 29.9., zur gewohnten Uhrzeit um 9.30 Uhr. Ausgestaltet wird der Gottesdienst vom Kirchenchor.

Besonders angesprochen sind die **Konfirmationsjahrgänge** 1994 (Silberne Konfirmation), 1969 (Goldene Konfirmation), 1959 (Diamantene Konfirmation), 1954 (Eiserne Konfirmation), 1949 (Gnadenkonfirmation) und 1944 (Kronjuwelkonfirmation). Falls Sie ein anderes Jubiläum feiern, sind Sie natürlich ebenfalls herzlich willkommen. Auch ob Sie in Murnau oder an einem anderen Ort konfirmiert haben/worden sind spielt keine Rolle.

Eine Anmeldung im Pfarramt (08841/1267) hilft uns bei unseren Planungen. Bitte geben Sie diese Informationen an Ihre Mitkonfirmand_innen weiter!

Mit Leib und Seele vor Gott
Tanzgottesdienst

Montag, den 15. Juli
um 20 Uhr im Evangelischen
Gemeindehaus Murnau



Worship Abend im Sommer

Gemeinsam Singen, Feiern,
Schweigen, Tanzen.
Gott, einander
und sich selbst näher kommen...

Am Sonntag, den 28. Juli
um 18 Uhr
in der Christuskirche



**Manche sind krank
manche sind einsam
manche sind enttäuscht
manche sind auf der Suche
manche feiern ein Jubiläum
manche werden konfirmiert
manche sind neu zugezogen**

Für christliche Gemeinschaft war es schon immer wesentlich, Menschen zu besuchen.

Als Pfarrerinnen und Pfarrer haben wir neu den Schwerpunkt darauf gelegt, Menschen in unserer Kirchengemeinde zu besuchen. Auch Gemeindeglieder, die es vielleicht nicht so gewohnt sind, besucht zu werden, z.B. Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihre Eltern. Selbstverständlich auch unsere Jubilare: runde Geburtstage, Ehejubiläen...

Aber das schaffen wir nicht alleine. Wenn jemand besucht werden will, braucht es Menschen, die besuchen. Was für eine bereichernde Aufgabe: Vielleicht nur kurz zum Geburtstag einen Gruß der Kirchengemeinde vorbeibringen, vielleicht miteinander Kaffee trinken, zuhören, Zeit verbringen. Ein starker Ausdruck der Wertschätzung! Es ist eine Bereicherung mit z.T. noch fremden Menschen über Gott und die Welt zu reden.

Dürfen wir Sie dazu einladen, unser Team zu verstärken? Wir freuen uns sehr, wenn Sie mit uns besuchen wollen.

Gerne schaue ich bei Ihnen vorbei, um uns besser kennenzulernen und eventuelle Fragen, die bei Ihnen aufkommen, zu klären. Rufen Sie mich an unter 08841-9989235

Ihr Andreas Fach, Pfarrer



Sie wünschen sich gerne einen Besuch oder kennen jemand, der sich sehr freuen würde? Eine kurze Nachricht würde uns sehr helfen.

Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen.

Matthäus 25



Samstag, 29.6., 18 bis 21 Uhr,
Christuskirche Murnau
Maya Homburger – Barockvio-
line
Barry Guy – Kontrabass
Bach Meditation
ein Experiment mit Klangfarben
und Transparenz

Maya Homburger, die bekannte Bachinterpretin, wird in den drei Stunden des Abends aus dem Werke für Violine von J.S. Bach ausgewählte Sätze und ganze Sonaten interpretieren. Die Christuskirche bietet für das Konzept dieser Meditation, das nicht nur Konzert, sondern auch Austausch des Publikums mit den Künstlern über diese tiefe und spirituelle Musik sein soll, einen idealen Rahmen. Das Publikum kann sich frei fühlen zu kommen, zu bleiben oder auch zu gehen. Barry Guy wird mit seinen kurz eingeworfenen Improvisationen am Kontrabass die Musik Bachs kommentieren und ergänzen. Mit Kompositionen von Barry Guy und György Kurtág für Violine und Kontrabass hört man beide Künstler auch im Duett. Eintritt frei – Spenden erbeten
Zu den Musikern:

Maya Homburger war Mitglied der Camerata Bern, spielte bei Trevor Pinnocks English Concert, und bei den English Baroque Soloists. Sie war Konzertmeisterin und Solistin bei John Elliot Gardiners Bach-Kantaten Projekt. Sie spielt auf einer Geige von Antonio dalla Costa, 1740, im barocken Originalzustand.

Barry Guy arbeitete mit dem London Bach Orchester, der Academy of St. Martin in the Fields, dem New Philharmonia Orchestra und der Christo-



pher Hogwoods Academy of Ancient Music zusammen und zählt zugleich zu den wichtigsten englischen

Persönlichkeiten der Musik-Avantgarde.

Eine Veranstaltung des
Kulturvereins Murnau e.V.
Künstlerischer Leitung:
Thomas Köthe

Kirchenmusik in Murnau

Herzliche Einladung an alle liturgie-begeisterten Sängerinnen und Sänger. Wir wollen einen **liturgischen Chor** ins Leben rufen zur musikalischen Unterstützung unserer Vormittagsgottesdienste.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Pfarrer Andreas Fach,
Tel 08841-9989235

Der **Kirchenchor** gestaltet
den Gottesdienst am 2. Juni

Geistliche Abendmusik -

Wort und Musik: Unsere Kurorganisten Bernd Ebner und Silke Kettelhack laden herzlich in die Christuskirche ein:

Am 4. August und am 1. September
jeweils um 19.30 Uhr

auch in **Bad Kohlgrub** am 21. Juli
und am 25. August (siehe Seite 11)



Gottesdienste

Tag	Murnau 9.30 Uhr	Bad Kohlgrub	Eschenlohe 11.15 Uhr
26. Mai	Gottesdienst am Hörnle 11.15 Uhr Bracker		
26. Mai	Gottesdienst anders Fach + Team 18 Uhr 		
30. Mai Christi Himmelfahrt	Gottesdienst Riegseekapelle Fach		
1. Juni	Konfirmationen 9 und 11 Uhr! 		
2. Juni	Ehrmann + Chor  	Bracker	
9. Juni Pfingstsonntag	Fach 	Fach 	
10. Juni Pfingstmontag	Fach		Fach St. Nikolaus Kapelle
16. Juni Trinitatis	Feneberg 	Feneberg	
23. Juni	Bracker 	Bracker	
30. Juni	Feneberg	Feneberg	
30. Juni	Gottesdienst anders 		
7. Juli	Familiengottesdienst zum Gemeindefest 10.30 Uhr in Murnau. Kein Gottesdienst in Bad Kohlgrub		
14. Juli	Fach 	Marcus	
15. Juli Tanzgottesdienst	20 Uhr Ehrmann Anijs Ruprecht		
21. Juli	Rogge 	Marcus	Rogge
28. Juli	Feneberg 	Feneberg	
28. Juli	Worship Abend 18 Uhr Fach & Team 		
4. August	Sommerpredigten Bracker  	Knaak	
11. August	Sommerpredigten Scheel 	Knaak 	
18. August	Sommerpredigten Konrad 	Knaak	Konrad
25. August	Sommerpredigten Fach 	Knaak	
25. August	Gottesdienst anders Sommerpause 		

Tag	Ohlstadt, ökumenisch Kolpingkapelle, Samstag 18 Uhr	Uffing
6. Juli	Bracker und Hammerl	

Symbolerklärung:



Gottesdienst mit Abendmahl mit Wein und Saft: Alle Getauften aller Konfessionen sind herzlich willkommen



Gottesdienst anders - Kommt atmet auf - jeweils letzter **Sonntag im Monat 18 Uhr** in der Regel mit Pfarrer Fach und Team



Kindergottesdienst in der Regel am ersten Sonntag im Monat



Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee jeden ersten und dritten Sonntag im Monat

Murnau:
Sonntags 9.30 Uhr, Christuskirche

Pauluskirche Bad Kohlgrub:

Jeden Sonntag von Anfang Mai bis Erntedank um 11.15 Uhr, sowie 24. und 31. Dezember und Karfreitag

Pfarrkirche St. Clemens Eschenlohe:

Jeden **dritten Sonntag** im Monat um **11.15 Uhr**

Ruhesitz Staffelsee, 10 Uhr:

5. und 19. Juni, 3. ,17. und 31. Juli ,14. und 28. August, 11. September,

Unfallklinik Murnau

Donnerstags um 18 Uhr in der Hauskapelle, in der Regel mit Pfarrerin Ehrmann

Pfarrkirche St. Agatha Uffing: Gottesdienste nur zu besonderen Festtagen.

Ohlstadt: Ökumenische Gottesdienste viermal im Jahr in der Kolpingkapelle im Sommer bei gutem Wetter an der Kriegergedächtniskapelle an der Ram

In Murnau

Montag

Hauskreis Heger

15 Uhr (außer in den Schulferien),
Tel. 0 88 41-43 77

Dienstag

Gespräch am Nachmittag

Von 15 -16.30 Uhr
im großen Gemeindesaal
4. Juni: „Glaube mit Bodenhaftung“ -
Pfarrer Bracker bringt uns die Evangelische Kirche in Oberfranken näher
9. Juli: Barbara Krönner nimmt uns mit auf „Die Schokoladenseite einer Partnerschaft mit Ghana“

Miteinander Reden

Offenes Gespräch zu aktuellen Themen,
jeweils am letzten Dienstag im Monat
15-16.30 Uhr im kleinen Gemeindesaal
25. Juni, 30. Juli und 27. August

Gesellige Tänze

10 - 11.30 Uhr, außer in den Schulferien, Gemeindesaal
Leitung: Elfriede Worring

Chor

20 Uhr im Gemeindesaal oder in der Kirche
Leitung: Christoph Garbe,
Info: Claudia Geßner-Thölke,
Tel. 0 88 41-9 06 93

Mittwoch

Stille vor Gott

12 Uhr im Gemeindesaal,
5. und 26. Juni
10. und 24. Juli
11. September
Leitung: Anneliese Jung

Öffentl. Kirchenvorstandssitzungen

26. Juni und 24. Juli
19.30 Uhr im Gemeindesaal

Gebet mit und für die Gemeinde

um 19 Uhr in der Kirche

Donnerstag

Volksliedersingen

10 - 11 Uhr im Gemeindesaal
6. und 27. Juni
4. und 25. Juli
12. September
Leitung: Danuta Weißbach-Ludwig,
Tel. 0 88 41-51 01

Offener Kreis

19.30 Uhr im Gemeindesaal
Nähere Informationen siehe Seiten 22
Leitung: Dr. Dieter Kirsch & Team

Kinder & Jugend

Konfirmandenkurs

jeweils freitags von 16-19 Uhr
Gemeindesaal
Start des neuen Jahrganges mit der
Konfifreizeit in Kienberg
von 19.-21. Juli
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das
Pfarramt oder einen der Pfarrer

Musiclounge

jeweils freitags von 19-21 Uhr
in Sommerpause

Jugendgruppe

jeweils mittwochs
Infos bei Samira Lohmar
SamiraLohmar@web.de

Kinderchor

4-6 Jahre. Jeden zweiten Montag,
17.15 Uhr im kleinen Gemeindesaal
3. und 24. Juni
8. und 22. Juli
16. September
Leitung: Danuta Weißbach-Ludwig
Telefon: 0 88 41-51 01

Zeltlager Lindenbichl (keine Anmel- dungen mehr möglich)

Vorbelegung

Einheit

Anmeldungen für 2020 ab Januar

Meditatives

Stille vor Gott - Siehe Seite 20

„Aufatmen durch Meditation und Gesang“ im Riedhausener Kircherl

monatlich mittwochs um 19.15 Uhr
Termine 5. Juni, 10. Juli

Taizé- Andacht

monatlich i.d.R. am letzten Freitag um
19.15 Uhr in Schöffau.

Termine: 19. Juli

Ansprechpartnerin: GR Mona Schmid

In Uffing

Ökumenische Kinderkirche

Die Kinderkirche findet immer im
Uffinger Pfarrheim statt. Beginn um
10 Uhr mit dem Gottesdienst der
„Großen“ in der Pfarrkirche.

Termine: 2. Juni, 7. Juli

Ansprechpartnerin:

Kathrin Fink

Tel. 08846 921949

Ursel Kunstmann

Tel. 08846/921575

Daniel Ernst, Musikwissenschaftler, Musiktheoretiker, Musikvermittler präsentiert uns eine



**„Offenbachiade“
Jacques Offenbach
zum 200. Todestag
Vortrag mit
Musikbeispielen**

Donnerstag, 11. Juli um 19:30 Uhr

Wie kein anderer steht Jacques Offenbach für die französische Operette. Eine unverkennbare musikalische Leichtigkeit und satirische Seitenhiebe verleihen seinen Werken ein reizvolles Spannungsverhältnis, das die eingängigen Melodien mit pikanter Schärfe würzt. Diese Zutaten führen unweigerlich in die Pariser High Society des 19. Jahrhunderts, die Offenbach bejubelte, obwohl – oder vielleicht gerade weil – er ihr unverhohlen den Spiegel vorhielt. Daher wirft der Vortrag Schlaglichter auf das Paris der damaligen Zeit und stellt – vielleicht unerwartete – Bezüge zu visuellen, politischen sowie historischen und aktuellen Kontexten her. Aber auch aufführungspraktische Belange kommen nicht zu kurz, denn bei aller Lockerheit, die dem Kölner Kantorensohn nachgesagt wird, gilt er noch heute als Schrecken der Tenöre. Das Resultat: ein buntes Potpourri zu Ehren des ‚Mozarts der Champs-Élysées‘.

Donnerstag, 27. Juni 19.30

Mein Blind Date mit dem Leben,
*106 Minuten Spielfilm aus dem Jahr
2014 FSK ab 14*

Eine aufregende Karriere im Luxus – Hotel, das ist der Traum von Saliya. Also schickt er seine Bewerbung ab – ohne zu erwähnen, dass er fast blind ist. Überraschenderweise funktioniert der Bluff und er bekommt die Stelle. Sein Kumpel Max hilft ihm, sich durchzuschlagen. Doch als sich Saliya in Laura verliebt, scheint sein Plan aus den Fugen zu geraten



Donnerstag, 18. Juli 19.30

Einmal Hans mit scharfer Soße
89 Minuten Deutsche Komödie von 2014

Hatice hat ein Problem. Sie braucht dringend einen Mann. Ihre jüngere Schwester Fatma ist schwanger und muss sofort heiraten. Das darf sie allerdings erst, wenn Hatice unter der Haube ist, so will es eine anatolische Tradition, an der der Vater Ismael festhält. Doch wo soll Hati-

ce so schnell einen Bräutigam aufreiben. Denn ein Türke darf es auf keinen Fall sein, wobei in dem deutschen Mann schon ein bisschen türkisches Feuer lodern darf. Und so begibt sich Haticce auf die Suche nach ihrem „Hans mit scharfer Soße“.



Mittwoch, 7. August 20 Uhr

Ein Dorf sieht schwarz

französische Filmkomödie von Julien Rambaldi 96 Minuten,

„Ein Dorf sieht schwarz“ handelt von einem afrikanischen Arzt in einem verlorenen Dorf in Nordfrankreich. Aus der wahren Geschichte wurde nun eine leichtfüßige Komödie über Rassismus. Marly-Gomont ist ein kleines Kaff in Nordfrankreich. Nach einem Arzt sucht man seit Jahren vergeblich, denn niemand will sich in dem rund 400-Seelen-Dorf niederlassen. Doch eines Tages findet sich endlich ein Kandidat.



Donnerstag, 8. August 20 Uhr

La Mélodie – Der Klang von Paris *Frankreich 2017 102 Minuten*

Simon Daoud ist alles andere als begeistert, als er eine Schulklasse in einem Vorort von Paris im Geigenspiel unterrichten soll. Auch die Schüler haben keine Lust, sich auf das Projekt einzulassen, vor allem weil Simon sehr streng mit den Sechstklässlern ist. Dabei zeigen einige von ihnen durchaus Talent. Als Simon dann auch noch das Angebot erhält, mit einem berühmten Quartett aufzutreten, droht alles zu scheitern....
Regisseur: Rachid Hami



Freitag, 9. August, 20 Uhr

Monsieur Claude und seine Töchter 2 *Frankreich 2019*

Als Claude und Marie von einer Weltreise zurückkehren, werden sie von ihren Töchtern und Schwiegersöhnen mit Auswanderungsplänen konfrontiert. Auch aufgrund von fehlender Integration möchten Odile und David nach Israel, Ségolène und Chao nach China, Isabelle und Rachid nach Algerien und Laure und Charles nach Mumbai, da letzterer sich eine Schauspielkarriere in Bollywood erhofft, ziehen.

Deutscher Evangelischer Kirchentag vom 19. – 24. Juni in Dortmund



In einer aussichtslosen Situation vertraut Hiskia auf seinen Gott – trotz des übermächtigen Feindes. Er zieht das Bußgewand an, geht in den Tempel und bittet seinen Gott um die Rettung der Stadt. Und der Prophet Jesaja überbringt Hiskia eine gute Botschaft: Der Gott Israels lässt sich nicht verspotten; er wird Jerusalem retten und den Feind überwältigen. Und so geschieht es: Sanheribs mächtiges Heer zieht ab.

Die Losung für den Kirchentag ist eine hochaktuelle Bibelstelle. Jetzt ist das Programm mit rund 2000 Veranstaltungen erschienen und man kann es sich im Internet herunterladen und natürlich kann man sich auch noch anmelden. https://www.kirchentag.de/no_cache/teilnehmen/anmelden/



Gemeindefreizeit 2019 vom 13. – 15. September

„Suchet Frieden und jaget ihm nach!“ Diesen Vers aus den Psalmen hat die Evangelische Kirche in Deutschland als Losung über das Jahr 2019 gestellt. Und wer die Nachrichten liest, sieht und hört, der weiß, was für ein seltenes und kostbares Gut der Frieden in der Welt ist.

Doch der große Frieden in der Welt fängt mit dem kleinen Frieden bei uns an. Bei uns zuhause, bei uns in der Gemeinde, in uns selbst. Wir wollen miteinander entdecken, was dem Frieden dient, Geschichten vom Frieden hören und den Frieden in der wunderschönen Umgebung des Lindenhofs im Allgäu genießen.



Die Gemeindefreizeit ist die „Familienfreizeit“ der vergangenen Jahre unter neuem Namen. Wir wollen deutlich machen, dass jede_r in der Gemeinde eingeladen ist, mitzufahren. Natürlich ist aber das Programm familiengerecht.

Anmeldungen unter www.murnau-evangelisch.de, im Pfarramt oder der Christuskirche



Das 1. Halbjahr ist schon wieder vorüber und die Neuanmeldungen für das Schuljahr 2019/2020 sind im vollen Gange. Es fällt uns schwer, nicht allen Eltern den gewünschten Betreuungsplatz zur Verfügung stellen zu können.

Von ganzem Herzen wollen wir uns alle (Team und Kinder) bei Florian Bracker für eine sehr lebendige und kindgerechte Begleitung durch die Fastenzeit bedanken. Unsere fünf Themenschwerpunkte (1 x mal wöchentlich) waren schlechte Erinnerungen fasten, Lügen fasten - in Wahrheit leben, Hetze fasten, Fasten als Umdenken (Selbstkritik fasten) und Egofasten. Mit vollem Eifer waren unsere Hortis bei den Fastenaktionen mit dabei und sangen aus Leibeskräften (sehr zur Verwunderung von uns).

In der zweiten Osterferienwoche machten wir uns mit 32 Kindern im Alter von 7 - 14 Jahren auf den Weg zu unserer diesjährigen Ferienfahrt zur Lichtenbachhütte am Schloß Linderhof. In dieser Selbstversorgerhütte verbrachten wir vier Tage und drei Nächte. Unter dem Motto "Robin Hood" wurden viele Spiel- und Bastelaktionen initiiert, z. B. eine Schatzsuche, Basteln von Steinschleudern, Bemalen von Steinen und Naturgeistern, Batiken von T-Shirts und das Gestalten einer Lagerfahne. Die Versorgung der hungrigen Meute gelang uns problemlos. Trotzdem verblüffte uns der riesige Appetit jedes Einzelnen.

Aufgrund der aktuellen Debatte um die Insekten wollen auch wir was Aktives dazu beitragen. Um den Kindern und den Bienen die Möglichkeit der



freien Entfaltung zu ermöglichen, und weil wir uns aufgrund unseres Namens auch in der Verantwortung sehen, unseren "Namensgenossen" beizustehen, werden wir an jedes Zaunelement unseres Gartenzauns einen Blumenkasten befestigen, in dem Wild- und Sonnenblumen wachsen sollen. Somit schenken wir der Natur ca. 10qm Fläche, ohne die Spielmöglichkeiten für unsere "Bienenkinder" zu reduzieren. Besichtigungen unseres Lehrpfads erwünscht!

Ein Projekt für die nächsten Monate ist das Begegnungscafé, in dem wir unsere Hortkinder mit lebenserfahrenen Menschen zusammenbringen wollen. Die Termine dafür sind der 31. Mai, der 5. Juli und der 9. August. Mehr Infos und Anmeldungen bitte unter 629612.

Herzlichst
Euer/Ihr Bienenhaushort-Team

Abschied von der Kindergartenleitung

Liebe Frau Federmann,



jetzt heißt
es Abschied
nehmen.
Früher, als
wir es erwart-
et hatten,
und für mich
nach nur
einem Jahr
Zusammen-

arbeit. Schade. Aber aus der Situation
heraus völlig verständlich.

Sie schauen zurück auf fünf anspruchsvolle Jahre. Vieles von dem, was Sie geleistet haben, ist im Verborgenen geschehen. Die Strukturen des Kindergartens, die arg überholt waren, haben Sie umgekrempelt. Unsere Finanzen sind jetzt so organisiert, wie das Gesetz es befiehlt. Und auch pädagogisch hat das Bienenhaus sich entwickelt, geht in eine Richtung, die spannend und zukunftsweisend ist.

Ich weiß, was für eine hohe Meinung alle beim Träger von Ihnen hatten und haben. So viele wichtige Veränderungen, Erneuerungen, Anpassungen haben Sie vorgenommen, angestoßen und begleitet. Vielen Dank!

Bewundert habe ich Ihre Integrität in allen Herausforderungen des letzten Jahres. Ich habe miterlebt, wie Sie sich

aufgerieben haben in den Wintermonaten, als wir vor Krankheiten und Abwesenheiten des Personals fast keinen Fuß auf den Boden gebracht haben. Ständiger Einsatz in den Gruppen und manche unpopuläre Entscheidung hat zu einem großen Teil auf Ihren Schultern gelastet. Die Antwort auf die Frage, wie gut Sie nachts geschlafen haben, war in dieser Zeit für mich immer ein Indikator, wie schlimm (oder gut) es gerade steht.

Und auch Ihren Wechsel jetzt haben Sie so früh wie möglich angekündigt, um uns als Träger die Möglichkeit zu geben, eine ordentliche Nachfolgeregelung zu finden. Vielen Dank!

Zum Glück blieb neben Aufräumarbeiten und Krisenmanagement auch Zeit für Entwicklung von Neuem.

Vieles, was Sie angestoßen haben, ist im Aufbau, ist im Fluss. Die Gruppenöffnung, eines Ihrer Herzensanliegen, startet nun in die Pilotphase. Das Team mit seinen vielen Neubesetzungen findet sich zusammen, entwickelt in diesen Tagen Anfang April eine gemeinsame Vision. Und die Zusammenarbeit von Kindergarten und Gemeinde ist enger geworden, zum Gewinn für alle Beteiligten. Vielen Dank!

All den Dank verbinde ich mit den besten Wünschen: Alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.

Ihr Florian Bracker



So sieht ein datenschutzrechtlich unbedenkliches Foto von der Kinderübernachtung im März aus...



Kaum zu glauben: Bereits seit 20 Jahren sorgt Frau Babic in unserem Kindergarten für Sauberkeit und Ordnung. Vielen Dank dafür!



Neue Paramente für die Kirche! Das muss überlegt, designt und geplant werden. Frau Schmidt nimmt uns als Kirchenvorstand fachkundig an die Hand.



.....Schnappschüsse: Konfigreizeit





„...ein vollkommen
organisches
Pflanzsubstrat...“

- ✿ Besteht aus reinen Kokosfasern...
- ✿ Für Topfpflanzen, aber auch für Blumen, Sträucher und Grünpflanzen im Garten...

1 Kokoblock ergibt ca. 9 Liter Pflanzensubstrat!

→ erspart Schleppen von Blumenerde...

Kokosfaser ist ein nachwachsendes Naturprodukt!

→ ein Nebenprodukt aus der Gewinnung von Kokosfasern für Kokosprodukte ...

Kokoblock wird in einem kleinen Betrieb in Negombo an der Westküste Sri Lankas hergestellt!

→ hohe Arbeitssicherheits- und Sozialstandards

→ mit 15% Aufschlag auf den Exportpreis wird das Dambadeniya Dorfentwicklungsprojekt unterstützt...

Jörg Hammerbacher wird Dekan in Weilheim

Am Mittwoch, den 13. März 2019 wurde Kirchenrat Jörg Hammerbacher zum neuen Dekan im Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirk Weilheim gewählt. Als Dekan leitet er gemeinsam mit dem Dekanatsausschuss einen der flächenmäßig größten Dekanatsbezirke in Bayern. Gleichzeitig ist er auch Pfarrer der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Weilheim.

Der 52-jährige Theologe sieht als eine zentrale Aufgabe der evangelischen Kirche: „Menschen und ihre Lebensthemen gut zu verstehen und diese Themen mit der christlichen Botschaft in Verbindung zu bringen.“ Die vielen Mitarbeitenden im Dekanat Weilheim haben auf diesem Gebiet wertvolle Erfahrungen. Die lebendigen Gemeinden und Einrichtungen bieten beste Voraussetzungen, nahe bei den Menschen zu sein.“ In der heutigen Zeit seien interessante gesellschaftliche und kirchliche Veränderungen zu erwarten. Für Hammerbacher ist es eine reizvolle Aufgabe, „mit den Mit-

arbeitenden im Dekanat Weilheim evangelische Kirche so weiter zu entwickeln, dass diese Nähe zu den Menschen erlebbar bleibt und Kirche dabei mit ihrem eigenen Auftrag neue Entdeckungen macht.“

Jörg Hammerbacher ist im Landkreis Hof in Oberfranken aufgewachsen. Er erlebte eine gute, für ihn prägende gemeindliche Jugendarbeit. Theologie studierte er in Tübingen, Erlangen, Oslo und Kiel. Zunächst war Hammerbacher in Kirchengemeinden in München, Germering und Kempten tätig. 2008 wechselte er als Referent für Gemeindeentwick-



lung in das Landeskirchenamt. Seine Schwerpunkte dort waren vor allem Fragen der Gemeinde- und Kirchenentwicklung, sowie des Ehrenamts. Er ist mit der Religionspädagogin Sabine Hammerbacher verheiratet. Gemeinsam haben sie eine 12-jährige Tochter.

Jörg Hammerbacher beginnt seinen Dienst voraussichtlich am 1. Juli.

Der Einführungsgottesdienst findet am 14. Juli statt, zu dem wir herzlich einladen.

Norbert Rübiger, Diakon

Die Angst vor dem Fremden verliert man am leichtesten, indem man ihm begegnet.

Im Sommer 2014 hat mich Pfarrer Fach gefragt, ob ich nicht in Bad Kohlgrub bei den Flüchtlingen mithelfen könnte. Ich hatte ja schon lange mit diesem Gedanken gespielt, war aber sehr unsicher, wie ich mit diesen mir so fremden Menschen in Kontakt treten sollte. Als mich dann der Betreiber der Gemeinschaftsunterkunft Sonnblühof darum bat, eine syrische Familie bei ihrem Umzug nach Weilheim zu unterstützen, da war ich plötzlich mitten drin in diesem Ehrenamt und die vielen Dinge, die es da zu erledigen galt und ließen mich meine ursprüngliche Begegnungsangst vollkommen vergessen.

Im Laufe der Jahre durfte ich bei Geflüchteten und Unterstützern (auch unserer Kirchengemeinde) die verschiedensten Menschen kennen lernen. Diese Begegnungen haben mich sehr bereichert.

Anfangs lag der Schwerpunkt der ehrenamtlichen Arbeit bei der Hilfe zum Deutschlernen und bei der Unterstützung in Behördenangelegenheiten. Heute erledigen das zum größten Teil hauptamtliche Stellen.

Ehrenamtlicher Hilfe ist heute besonders bei der Begleitung in Schule und Ausbildung gefragt. Unsere Schützlinge aus der Anfangszeit haben inzwischen mehr oder weniger gut Deutsch gelernt und sind in Ausbildungen z.B. im Einzelhandel, in der Landwirtschaft und im Installationshandwerk. Eine Lehrerin aus Syrien schult um auf Kinderpflegerin und ein ehemaliger Bauzeichner ist auf dem Weg zum Krankenpfleger. Mit der Praxis haben sie kaum Probleme aber die Berufsschule ist für alle eine große Hürde.

Nach meiner Meinung sind für die Integration persönliche Begegnungen mit einheimischer Bevölkerung besonders wichtig. Durch ehrenamtliche Lernhilfe für die Kinder und Ausbildungsbegleitung kommen solche Begegnungen wie von selbst zustande. Wäre das nicht auch etwas für Sie?

Helfer treffen sich zum Erfahrungsaustausch jeden letzten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im kleinen Gemeindesaal.

Peter Janker



Getauft wurden



Beerdigt wurden



Trauergespräche
mit unserer ehrenamtlichen Trauer-
begleiterin
Barbara Schneider



Ihr Kontakt zu uns

Evang.-Luth. Pfarramt Murnau
Seehauser Str. 10, 82418 Murnau
Tel. 08 8 41-12 67, Fax 08 8 41-25 28
pfarramt.murnau@elkb.de
Homepage: www.murnau-evangelisch.de

Bürozeiten: Mo., Di., und Fr. 10 - 12 Uhr
Do., 16-18 Uhr



Sekretärinnen:

Ute Zeides-Lanßky
Irmgard Zabel-Hierl

Pfarrer und Pfarrerrinnen



Pfarrer Andreas Fach,
Tel. 0 88 41-9 98 92 35
Fax 08841-9989236
andreas.fach@elkb.de



Pfarrer Florian Bracker
Tel. 0 88 41-1267
florian.bracker@elkb.de



Pfarrerin Simone Feneberg,
Tel. 08 81-4 18 46 89
Mobil 01 76-83 04 49 58
simone.feneberg@elkb.de



Pfarrerin für Klinikseelsorge
Bärbel Ehrmann
Tel. 0 88 07-44 75
Mobil 01 72-8 45 90 05
baerbl.ehrmann@elkb.de



Prädikanten

Thomas Fleckenstein,
Wolfgang Rogge



Evang. Kindertagesstätte Bienenhaus

Kindergarten-Leitung:
Petra Federmann, Ulrichstr. 14,
Tel. 0 88 41-86 15, Fax 86 18
kita.bienenhaus-murnau@elkb.de



Kinderhort Bienenhaus

Leitung: Franz Buchberger,
Mayr-Graz-Weg 12
Tel./Fax 0 88 41-62 96 12
Kinderhort-bienenhaus@t-online.de



Trägervertretung Bienenhäuser

Michael Ledig

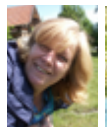


**Vertrauensleute des
Kirchvorstands:** Birgit
Herzberg; Mechthild
Warnstorff



Kirchenpflegerin: Carin Stangl

Unsere Konten Sparkasse Oberland (IBAN):
DE08 70351030 0000 104471 (Spenden, Gebühren)
DE02 70351030 0000 111757 (Kirchgeld)
DE94 70351030 0000 087403 (Diakonie)



Mesnerinnen:
Murnau und Bad
Kohlgrub:
Petra Petzold,

Eschenlohe: Ingrid Jordan,
Uffing: Viola Nassauer

Wichtige übergemeindliche Anschriften:

Evang. Telefonseelsorge 0800-1110111

Krisendienst Psychiatrie: 0180-6553000

Diak. Werk Weilheim 0881-929170

Ökumen. Sozialstation, Murnau

Tel 08841-620040

Sozialpsychiatrischer Dienst der Herzogsägmühle, Hilfe bei seel. Problemen - Kemmelpark, Murnau;
Anmeldung 08821-76514

Seniorentreff Murnau e.V.

Weindorfer Str. 3, 08841-672678

Seniorenbeirat, Markt Murnau

Sprechstunden im Sitzungssaal II/I des Rathauses, James-Loeb-Str. 11

Seniorenbeirat@murnau.de

Rainer Paschen, Tel. 08841-627828

Caritas Kontaktstelle Murnau im Mehrgenerationenhaus (MGH)

Dr.-August-Einsele-Ring 18

08841-628113, www.mgh-murnau.de

E-Mail: murnau@caritasmuenchen.de

Vermittlung: Beratung in allen Lebenslagen

Kontaktzeiten: Montag 9 -16 Uhr, Mitt-

woch 10 - 12 Uhr, Donnerstag 10 -15 Uhr

„Die Tafel“

Dr.-Friedrich-u.-Ilse-Erhard-Str. 13,
Kemmelpark Murnau, neben Kleiderzentrale, jeden Montag ab 13 Uhr,
08841-629566

Arbeitsgemeinschaft Ökumenischer Kreise, Gudrun Steineck Tel. 08847-6141

Frauenhaus Murnau, 08841-5711

Murnau Streetwork: Ilona Demmel

Tel. 01523-2075021

Anonyme Alkoholiker

jeden Freitag, 20 Uhr

Kleiner Gemeindesaal, Christuskirche

Hospizverein Werdenfels e.V.

Tel.: 0175 567 4646

Büro: 08821 966511

www.hospizverein-werdenfels.de

Hospizverein Pfaffenwinkel e.V.

Ambulanter Hospizdienst,

Tel.: 0881-9258490

Stationäres Hospiz, Polling,

Tel. 0881-927720

hospiz-pfaffenwinkel@t-online.de

Kinderhospitz München

Tel: 089-588 0303 11

Bildnachweis, Grafiken

AdobeStock, Pressefotos, privat, Petra

Petzold, Dorothee Volwahren,

Redaktionskonferenz für die nächste Ausgabe: 6.6. 2019

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Murnau

Seehauser Str. 10, 82418 Murnau

Redaktionsteam: A. Fach (v.i.S.d.P.),

F. Bracker G. Steineck, D. Volwahren,

U. Zeides-Lanßky

Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen vor.

Satz & Layout: Claudia Lohmar, Andreas Fach

Verteilung: Ch. Großler, D. Volwahren, B. Hentschel,

I. Zabel-Hierl, H. Heger, B. Kühme

Druck: Wiesendanger medien GmbH, Murnau

Auflage: ca. 3.000 Stück

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Wir danken allen ehrenamtlichen

Helferinnen und Helfern, die an der

Herstellung und Verteilung des

Gemeindebriefes mitwirken!



Der nächste Gemeindebrief ist
ab 30. Juli 2019 zu den
Bürozeiten abholbereit.

**Glaube denen, die die Wahrheit
suchen, und zweifle an denen, die
sie gefunden haben.**

André Gide

